

Besuch bei unserer Partnergemeinde Beška von Anna Kellermann und Kathrin Ade

Mit „Hans bleib do, du woast ja net wias werd...“, verabschiedete sich die Blaskapelle am Donnerstag den 06.09.2012 freudig und mit großen Erwartungen auf die kommenden Tage von ihrem Dirigenten Hans Speth. Als gegen 21 Uhr die Truppe mit dem Trachtenverein „Dö Birkastoana“ komplett, und auch unser Übersetzer Herr Dr. Eisenlöffel mit seiner Frau eingestiegen war, ging es in die, durch die Donau verbundene Partnergemeinde Beška. Vor uns lag eine fünfzehnstündige, schlaflose Nachtfahrt, die wir dank guter Stimmung ohne Zwischenfälle bewältigten.



Endlich in Serbien angekommen, wenn auch etwas müde und erschöpft, erwartete uns auf dem Salaš Stojšić ein feierlicher Empfang, umrahmt mit Musik und serbischen Köstlichkeiten. Nachdem wir wieder gestärkt waren, machten wir uns auf den Weg in das Kulturhaus, welches direkt im Zentrum lag, in dem wir unsere Instrumente verstauten. Herzlichst wurden wir von

unseren Gastfamilien empfangen, die uns bereits gespannt erwarteten. Als wir unsere Quartiere bezogen hatten, versammelten wir uns im Gemeindehaus, wo wir dem Bürgermeister nach seiner kurzen Ansprache sowohl eine Deutschland- als auch eine Bayernfahne zum Andenken überreichen durften. Danach besichtigten alle gemeinsam die Grundschule und das Sportheim, worauf die Blaskapelle Karlshuld mit einem kurzen Auftritt, verbunden mit einem kleinen Umzug, einen Vorgeschmack auf das bevorstehende Fest gab.



Zusammen mit den Bewohnern Beškas ließen wie den Abend mit einer Erkundung des Ortes ausklingen.



„Der frühe Vogel fängt den Wurm“ war das Motto für den bevorstehenden Tag, den wir nach einer kurzen Nacht und einem ausgewogenen Frühstück mit einem Gottesdienst, den Herr Pfarrer Wendel gemeinsam mit einem serbischen und einem kroatischen Priester auf dem Friedhof hielt, begannen.

Am Nachmittag fuhren wir mit unserem Bus zum Kaffeetrinken an den ca. 5 Kilometer entfernten Donaustrand. Am Abend war es nun soweit: das große Beška-Fest stand bevor. Nachdem neben dem serbischen Verein „Branko Radičević“ auch Slowaken und Kroaten ihre Kultur präsentiert hatten, eröffneten die



Blaskapelle und der Trachtenverein mit einem Konzert und einer Tanzeinlage die Bayrische Bierparty. Dazu gehörten auch Brezen, Weißwürste, Leberkäse, Gebäck und natürlich echtes bayrisches Bier, das von uns mitgebracht worden ist. Im Anschluss begleitete uns eine serbische Band durch den weiteren Abend.

Am nächsten Morgen verabschiedete sich die Blaskapelle zunächst von allen Einwohnern mit einem Standkonzert. Von unseren Gastgebern wurde sich im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens „Leb wohl“ gesagt, wobei auch gegenseitige Geschenke ausgetauscht wurden.



Nach dem Museumsbesuch in der Festung Petrovaradin traten wir die Heimreise an. Auch die lange Wartezeit an den Grenzen Ungarn und Serbien überbrückten wir mit bayrischer Musik und Volkstänzen, was auch bei den übrigen Schaulustigen für gute Laune sorgte. Als wir die Grenze hinter uns gelassen hatten, stand uns eine Rückkehr ohne Beschwerden bevor. Gegen 10 Uhr erreichten wir gesund und munter das geliebte Donaumoos. Unsere Reise beendeten wir bei der Gastwirtschaft Greppmair mit einem Weißwurstfrühstück, welches von unserem ersten Bürgermeister Karl Seitle gesponsert wurde.

